

Das Wahlprogramm der Freien Demokraten Miltenberg 2026

Stand: 10.01.2026

Anpacken für den Landkreis Miltenberg – eine Region, die gemeinsam die Zukunft gestaltet

Wir Freie Demokraten Miltenberg wollen einen **Landkreis der Chancen** gestalten. Jeder Mensch – unabhängig von sozialem Hintergrund, Herkunft oder Lebenssituation – soll die Möglichkeit haben, sein Leben selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Freiheit braucht Verantwortung, und Verantwortung braucht Chancen. Dafür setzen wir auf gezielte Unterstützung statt Gängelung, auf Prävention statt Repression und auf Eigenverantwortung statt Bevormundung.

Unsere liberale Grundhaltung setzt auf Leistung und auf den Wunsch, das eigene Leben wie auch unseren Landkreis mit seinen Stärken zu bereichern. Stabile Finanzen, die Investitionen und Konsolidierung gleichermaßen anwenden, sind unser Grundverständnis.

I. Wirtschaftliche Stärke für den Wohlstand des Landkreises Miltenberg

Die Wirtschaft ist nicht alles – aber ohne eine funktionierende Wirtschaft ist alles nichts. Der Landkreis Miltenberg lebt von einem starken Mittelstand, innovativen Handwerksbetrieben sowie engagierten Gründerinnen und Gründern. Sie sichern Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden.

Bürokratie, Fachkräftemangel und zunehmender Leerstand in den Innenstädten gefährden diesen Erfolg. Wir Freie Demokraten Miltenberg wollen, dass sich unser Landkreis als **Partner der Wirtschaft** versteht. Wer etwas unternimmt, soll Unterstützung statt Vorschriften erfahren. Wir setzen auf eine Ermöglichungskultur statt Bedenkenträgerei, auf Vertrauen in die Menschen vor Ort, weniger Bürokratie und mehr Mut zur Eigenverantwortung – für ein selbstbestimmten, innovativen und zukunftsfähigen Landkreis Miltenberg.

1. Wirtschaftsförderung in den Kommunen

Angesichts der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage auch in unserem Landkreis fordern wir eine aktive kommunale Wirtschaftsförderung. Diese muss alle Maßnahmen flankieren, die wettbewerbsfähige Standortbedingungen und sichere Arbeitsplätze gewährleisten.

- a) Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur

- b) Eine verlässliche, nachhaltige und bedarfsgerechte Energieversorgung gemeinsam mit Unternehmen, Energieversorgern und den Menschen vor Ort gestalten – regional für den Bayerischen Untermain.
- c) Unterstützung der Kommunen bei einer aktiven Ansiedlungspolitik, bei der Bestandspflege sowie bei der Unterstützung von Existenzgründungen begleiten, wo es möglich ist.
- d) Aufbau eines Netzwerks an Kapitalgebern für Innovationen und Gründungsidee, um Skalierungen von tragfähigen Unternehmensideen zu ermöglichen.

Wir stehen für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen – denn nur fairer Wettbewerb schafft Innovation und Wohlstand.

2. Bessere Bedingungen für Handel, Handwerk und Gastronomie

Flexible Nutzungskonzepte, Pop-up-Stores, Gründerzentren und Zwischennutzungen wollen wir gezielt fördern. Der Landkreis soll jede Initiative von IHK, HWK und privaten Akteuren unterstützen, die zur Sicherung und Verbesserung von Handel, Handwerk und Gastronomie beiträgt.

Stadtteilzentren und dezentrale Nahversorgung müssen gestärkt werden, um lebendige Ortskerne zu erhalten. Wir unterstützen einen zukunftsorientierten Schlachthof in Aschaffenburg, der den hiesigen Landwirten kurze Wege für den Tiertransport und eine schonende Schlachtung ermöglicht.

3. Faire Vergaben für den Mittelstand

Öffentliche Aufträge auf Landkreisebene müssen so gestaltet sein, dass auch kleine und mittlere Unternehmen realistische Chancen haben. Neben dem Preis sind die regionale Wertschöpfung und die Leistungsfähigkeit der örtlichen Betriebe zu berücksichtigen.

Ziel ist ein transparentes Vergabeverfahren, das heimischen Unternehmen eine faire Beteiligung ermöglicht, ohne den Wettbewerb einzuschränken. Wir sprechen uns klar gegen die Abschaffung der Losvergabe aus: Sie stärkt KMU – ihr Wegfall würde vor allem große Unternehmen begünstigen.

4. Handwerk

Das Handwerk ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Handwerksbetriebe gehören ebenso in unsere Zentren wie Bäcker oder Metzger. Wir sprechen uns für die Freigabe geeigneter Immobilien zur Nutzung durch Handwerksbetriebe in den Kommunen aus – insbesondere für Gewerke, die Flächen als Showroom, Zentrale oder für geräusch- und gefahrenarme Tätigkeiten nutzen. Der Landkreis versteht sich als Partner der Kommunen mit übergreifenden Studien und mit einer Ideenbörse.

5. Tourismus

Der Landkreis Miltenberg ist eine attraktive Tourismusregion.

- a) Bürokratische Hürden für touristische Veranstaltungen sollten deutlich reduziert werden.
- b) Nutzungsänderungsanträge für nicht mehr benötigte Wohnungen oder Immobilien hin zu Ferienwohnungen sind zu beschleunigen; Antragsteller sollen gezielt unterstützt werden.
- c) Die Rad- und Wanderwegeinfrastruktur weiter ausbauen.

Unsere Region zeichnet sich durch Weinanbau, eine attraktives Radwegenetz und ländliche Erzeugerbetriebe aus. Wir wollen unsere Region als Tourismusregion weiterentwickeln.

Viele Kommunen liegen direkt am Main. Wir setzen uns für eine landkreisweite Initiative „**Erleben am Fluss**“ ein, die insbesondere von April bis September zusätzliche Angebote schafft und die Attraktivität der Region steigert.

Knackige Forderung:

Verbesserung der Infrastruktur für die Wirtschaft und die Menschen.

Eine aktive Ansiedlungs- und Bestandsoffensive mit den Kommunen erarbeiten und umsetzen.

Ausbau einer digitalen Serviceoffensive für Unternehmen im Landkreis.

II. Jugend, Gesellschaft, Teilhabe und gesundheitliche Versorgung – die stärkste Investition in unsere Zukunft!

Die Auswirkungen der Corona-Jahre sind insbesondere bei jungen Menschen noch spürbar. Gleichzeitig nimmt die Bereitschaft zum Ehrenamt ab, und der demografische Wandel stellt alle Generationen vor neue Herausforderungen. Wir Freie Demokraten fordern daher pragmatische und finanzierbare Lösungen.

1. Jugend und Teilhabe

Isolation und fehlende Teilhabe erfordern mehr Unterstützung an unseren Schulen. Wir setzen uns für den Einsatz einer pädagogischen Fachkraft beim Kreisjugendring (KJR) ein. Vereine und Initiativen der Jugendarbeit sollen bestmöglich unterstützt werden.

2. Würdevolles Leben im Alter

Immer mehr Menschen sind im Alter auf Unterstützung angewiesen – insbesondere bei gesundheitlichen Einschränkungen. Wir fordern die Förderung von Alters-Wohngemeinschaften, die von Pflege- und sozialen Diensten begleitet werden. Diese Wohnformen sind kostengünstiger, menschlicher und verteilen Verantwortung auf mehrere Schultern. Gemeindeschwestern sollen das Hilfsangebot in den Kommunen ergänzen.

3. Gesundheitliche Versorgung sichern

Die ärztliche Versorgung im Landkreis muss langfristig gesichert werden. Moderne Konzepte wie Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind zu unterstützen. Der Landkreis muss für

Ärztinnen und Ärzte attraktiv bleiben, um Niederlassungen zu fördern. Die Zahl der kassenärztlichen Sitze ist zu erhalten, dem Rückgang von Hebammen ist aktiv entgegenzuwirken.

Generationenübergreifende Wohn- und Lebensmodelle sollen durch pragmatische Zulassungsverfahren ermöglicht werden.

4. Mitwirkung von Jung und Alt

Zur Stärkung der Interessen von Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren fordern wir die Einrichtung eines Jugend- und Seniorenkreisbeirats.

5. Tierschutz

Initiativen des Tierschutzes verdienen mehr Aufmerksamkeit. Privatinitiativen des Tierschutzes, bspw. Tierheime, Igelstation oder Wildvogelhilfe, sollten wie Sportverein oder Ehrenamtsinitiativen gefördert werden. Wir setzen uns für einen Tierschutzbeauftragten ein, die für Fragen und Anregungen der Bürger zur Verfügung steht.

Knackige Forderung:

Mehr Alters- und Wohngemeinschaften mit Unterstützung von Pflege- und Hilfsdienstleistern.

Eine pädagogische Fachkraft für den KJR.

Einen Tierschutzbeauftragten für den Landkreis.

III. Mobilität und Infrastruktur - Ausdruck individueller Freiheit und Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe.

- a) Die Zubringer zum bestehenden ÖPNV müssen dringend ausgebaut werden.
- b) Für kleinere Kommunen sind flexible, kleinteilige ÖPNV-Angebote zu entwickeln.
- c) Innovative Verkehrskonzepte, die andernorts bereits erfolgreich sind, sollen im Landkreis geprüft und eingeführt werden.

Knackige Forderung:

Zubringer zum bestehenden ÖPNV ausbauen.

IV. Natur- und Klimaschutz aus Verantwortung für unsere Region.

Natur zu schützen heißt, unsere Zukunft zu sichern. Ohne Ideologie wollen wir Bewusstsein für einen schonenden Ressourceneinsatz schaffen und Menschen motivieren, sich aktiv einzubringen.

- a) Wir fordern eine transparente Darstellung der Müllmengen im Landkreis – nach Kategorien sowie pro Wohneinheit.
- b) Flächenversiegelung in privaten wie wirtschaftlichen Bereichen soll durch Alternativen minimiert werden. Wir möchten die bereits bestehenden Vorgaben durch eine gezielte Informationsstrategie an Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger über praktikable Lösungen vertiefen und zum Mitmachen motivieren.
- c) Wasser- und Hochwasserschutz darf sich nicht nur auf das Mainufer beschränken. Auch durch Starkregen gefährdete Gebiete müssen durch lokale Maßnahmen entlastet werden. Ein Gesamtkonzept für die Region ist empfehlenswert.
- d) Erneuerbare Energien sollen dort eingesetzt werden, wo sie sinnvoll und wirtschaftlich sind. Potenzielle Standorte müssen sorgfältig auf finanzielle Risiken und langfristige Schäden geprüft werden. Projekte sind abzulehnen, wenn Sicherheits- oder Rückbaufragen ungeklärt sind. Windkraft im Wald sehen wir kritisch.

Knackige Forderung:

Transparenzoffensive im Ressourcenverbrauch für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Zukunft des Landkreises – Gestalten statt verwalten!

Wir Freie Demokraten wollen eine Zukunftsstrategie entwickeln, die den Landkreis Miltenberg zu einer **TOP-3-Region** macht.

- 1. Die Ansiedlung einer Internationalen Schule soll forciert werden, um junge Menschen sprachlich, kulturell und international zu stärken.
- 2. Der Hochschulstandort Aschaffenburg–Miltenberg ist weiter auszubauen.
- 3. Urbanes Leben und Erleben sollen gestärkt werden – Wohnen und Erleben am Fluss kann ein bayernweites Alleinstellungsmerkmal werden.
- 4. Der Landkreis Miltenberg soll eine Region werden, in der sich Gründerinnen und Gründer sowie Investoren willkommen fühlen und innovative Ideen zur Marktreife und Skalierung gelangen.

Knackige Forderung:

Unsere Region für die Zukunft denken und gestalten. Aufbau der Vision „Erleben am Fluss“ unter Einbeziehung aller Kommunen.

Wir Freie Demokraten stehen für einen Landkreis der Chancen, der Leistung und des Miteinanders. Menschen, Wirtschaft und öffentlicher Sektor sind für uns gleichberechtigte Partner mit Rechten und Pflichten. Wir setzen auf Mitwirkung und Partizipation – in dem Bewusstsein, dass jeder zum Erfolg unseres Landkreises beitragen kann.

Anpacken für den Landkreis geht nur gemeinsam!